

vierteljährlich im Stadt, Dats- und Nachbarort...

Gegründet 1877.



Die 1/4 tägige Zeile über deren Raum 16 Pfennig...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 7

Druck und Verlag in Altensteig.

Freitag, den 10. Januar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1918

Der Bürgerkrieg.

Die neuesten Nachrichten aus der Reichshauptstadt lauten sehr ernst. Zwar hat sich die Meldung eines Blattes, daß der große Belagerungszustand über Berlin verhängt sei, nicht, oder noch nicht bestätigt...

Die Meldungen aus Berlin werden immer dürftiger, da fast alle dortigen Blätter von den Spartakisten besetzt sind, die das Erscheinen der Zeitungen entweder ganz unterdrücken, oder doch nur eine solche Berichterstattung zulassen, die nicht gegen ihre Interessen ist...

Wien, 9. Jan. Der Journalisten- und Schriftstellerverein Concordia hat der Berliner Presse seine größte Enttäuschung über die Gewalttaten gegen die Zeitungen ausgedrückt. Die Berufsorgane aller Länder werden aufgefordert, sich dem Protest anzuschließen...

Aufruf der Regierung.

Berlin, 8. Jan. Die Regierung vertritt folgende Auffassung: Spartakus kämpft jetzt um die ganze Macht. Die Regierung, die binnen 10 Tagen die freie Entscheidung des Volkes über sein eigenes Schicksal herbeiführen will, soll mit Gewalt gestützt werden...

Die „Frankf. Nachrichten“ melden: Die Lebensmittelversorgung Berlins wird schwierig. Die Verhängung des Belagerungszustands ist nur der Vorläufer weiterer militärischer Zwangsmassnahmen der Regierung...

Neues vom Tage.

Neue Bedrückungen?

Berlin, 9. Jan. Von Marschall Foch ist beim Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission folgendes Telegramm eingetroffen: Das Waffenstillstandsabkommen, das am 12. und 13. Dezember 1918 erneuert worden ist, läuft mit dem 17. Januar ab...

Anschlag auf Kramarich.

Prag, 9. Jan. Als Ministerpräsident Dr. Kramarich gestern um 2 Uhr sein Arbeitszimmer verließ, trat ihm auf dem Gang ein junger Mann entgegen, der einen Schlag auf Kramarich absetzte. Der Ministerpräsident wurde verletzt...

Norwegen meldet sich.

Kopenhagen, 9. Jan. „Daily Telegraph“ meldet aus Kopenhagen, Norwegen werde von Deutschland 1 1/2 Milliarden Mark für verleierte Schiffe verlangen. Norwegen hat natürlich keinerlei Rechtsanspruch...

Acht Hunderttag in Dänemark.

Kopenhagen, 8. Jan. (Havas.) Der Arbeitsminister erklärte, daß die Angestellten der Staatseisenbahnen demnächst den Acht Hunderttag erhalten.

London, 8. Jan. (Havas.) „Daily Telegraph“ bestätigt, daß Churchill das Kriegsministerium übernimmt. Lord Milner bleibt Minister ohne Portefeuille.

London, 8. Jan. (Havas.) Die Teller von Erez sind überschwemmt. Es wird befürchtet, daß die Teller in London nicht versorgen können.

Lenin verhaftet?

Höteborg, 9. Jan. „Handelsstädtingen“ berichtet nach Mitteilungen von Reisenden aus Moskau, Trocki habe Lenin verhaften lassen und sich selbst zum Diktator ausgerufen. Lenin habe eine Vereinigung mit den gemäßigten Sozialisten (Reuschewiki) angestrebt...

Amsterdam, 9. Jan. Während des letzten Zusammenkommens der Waffenstillstandskommission in Spa wies Marschall Foch seitens der alliierten Vertreter darauf hin, daß die Haltung des deutschen Oberkommandos für Bosen und die baltischen Provinzen und die Tatsache, daß Munition und Material in den Händen der Bolschewisten zurückgelassen würden, den Waffenstillstandsbedingungen zuwiderlaufe...

Kritische Lage der Alliierten in Nordrußland.

Paris, 9. Jan. (Havas.) Ähnlich wird mitgeteilt: Aus Archangels wird gemeldet, daß am 19. Dez. 1918 in der Gegend des Onegaflusses Operationen unternommen wurden. Feindliche (bolschewistische) Kolonnen am Onegafluß, 50 Meilen nördlich der Stadt Onega, wurden angegriffen und geworfen...

Landesnachrichten.

Altensteig, 10. Januar 1918.

Wichtig für Wähler zur Landesversammlung!

- 1. Wählern kann nur, wer in der Wählerliste steht!
2. Es kann nur mit amtlichen Stimmzetteln abgestimmt werden!
3. Jeder Wähler muß sich für einen Wahlvorschlag entscheiden...

Wahlberechtigte, die sich nicht bis 2. Januar zur Aufnahme in die Listen zur württ. Landesversammlung angemeldet haben, können die Anmeldung bis 11. Januar bei den Schultheißenämtern nachholen.

ep. Verfassunggebende Landeskirchenversammlung. Auf 20. Januar soll die 8. Evang. Landesynode einberufen werden. Es ist ihr bereits ein Gesandtschaftsausschuss gegangen, der die Einberufung einer aus allgemeinen Wahlen hervorgehenden Landeskirchenversammlung in Aussicht nimmt...

- Dringlichkeitsbescheinigungen zwecks Befreiung von Eisenbahnwagen werden von der wirtschaftsrechtlichen Abteilung des Arbeitsministeriums auf eine...





# Wähler und Wählerinnen!

== Die Stunde der Entscheidung ist da! ==

Wen sollt Ihr wählen? Wie sollt Ihr wählen?

Diesmal gilt's nicht, einen einzelnen Mann zu wählen, sondern Ihr müßt Euch für eine Partei entscheiden.

Welche Partei müßt Ihr wählen?

Könnt Ihr links wählen?

## Die Sozialdemokratie aller Richtungen

hat zum Ziel die Verstaatlichung aller Produktionsmittel, also auch der Werkzeuge und Maschinen des Handwerkers und des gewerblichen Mittelstandes und des Grund- und Bodens des kleinen Bauern. Sie will die Lösung der Frage der Stellung der Kirche und des Religionsunterrichts in kirchen- und religionsfeindlichem Sinne durchsetzen.

Könnt Ihr rechts wählen, nachdem die Politik der Rechten uns im Innern und nach außen zum Ruin geführt hat? Die badischen Wahlen zeigen, daß die Rechte zur Bedeutungslosigkeit verurteilt sein wird.

Die Württ. Bürgerpartei und ihre Anhängsel, die verschiedenen „Bauernbünde“, wollen den Staatskarren rückwärtsziehen. Hier wird geliebäugelt mit der Wiederherstellung der Monarchie und des Militarismus und die möglichste Schonung des Kapitalismus vertreten.

Wähler und Wählerinnen des Oberamts Nagold! Euer Plag ist nicht auf der Seite derjenigen, die ängstlich besorgt sind für die Stellung und Rechte der oberen Zehntausend.

## Die Deutsche Demokratische Partei

tritt ein für scharfe Erfassung des Kapitals zum Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens, für freiheitlichen Aufbau des Staats auf den Schultern des ganzen Volkes, für Freiheit und Fortschritt auf allen Gebieten des staatlichen Lebens, für Befreiung der Kirche von den Fesseln des Staats, für Beibehaltung des konfessionellen Religionsunterrichts in der Schule, aber ohne Zwang für die Lehrer und für die Eltern der Schüler, für Beibehaltung des Privateigentums und der Produktionsmittel.

Seht die Kandidatenliste durch! Ihr werdet finden, daß die Kandidaten der Deutschen Demokratischen Partei ebenso deutsche und christliche Männer und Frauen sind wie die der Württ. Bürgerpartei und daß auch Vertreter der evangel. Kirche wie Reg.-Direktor von Hieber, Stadtpfarrer Eisenwein, und Stadtpfarrer Lamparter, sich unter ihnen befinden.

Die Rechte der Kirche und der Religion werden auch von der Deutschen Demokratischen Partei gesichert!

Es handelt sich nur darum, ob die Sozialdemokratie allein den Neuaufbau bestimmen wird, oder gemeinsam mit einer starken Deutschen Demokratischen Partei.

Deshalb:

Wählt die Deutsche  
Demokratische Partei!

## Bauern und Bauernfrauen!

Wählet zahlreich! Gebt nur Stimmzettel ab, welche die Namen erprobter Landwirte und aufrichtiger Freunde des Bauernstandes enthalten. Solche Namen enthalten die **Wahlvorschläge des Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbundes.**

## ! Bürger und Bürgerinnen! ! Württembergs !

Die Entscheidung ist nahe! Wie wollt Ihr wählen?

Wir werfen der Sozialdemokratie vor:

Durch die Latenlosigkeit der sozialdemokratischen Machthaber, die den Bolschewismus ohne wirksame Gegenmaßnahmen sein Zerstörungswerk am deutschen Vaterlande fortsetzen läßt, drohen uns furchtbare Gefahren:

**Brandkrieg, Zerstörung von Heim und Herd, Vernichtung aller Kulturwerte.**

**Elend und Hungernot, denn ohne Ordnung gibt es keinen Frieden.**

Durch ihr Programm der Sozialisierung verhindert die Sozialdemokratie die **Wiedererstarbung unserer Industrie und Landwirtschaft** und den so notwendigen **Wirtschaftlichen Wiederaufbau.**

Durch ihr Programm der religionslosen Schule nimmt sie unseren Kindern die **edelsten Grundlagen der Erziehung.**

Durch ihr Programm der **Einheitsschule**, wie es Herr Heymann vertrat, wird das **Bestimmungsrecht der Eltern** für die Berufswahl ihrer Kinder ausgeschaltet und allein der Schule übertragen.

Durch ihr Programm der **völligen Trennung von Staat und Kirche** nimmt sie der Kirche die **Lebensfähigkeit**, unserem Volksleben seinen wertvollsten Kern, die Durchdringung mit einem

**lebendigen Christentum.**

Wir werfen der Demokratie vor:

Sie fühlt und denkt in ihren zahlreichen volksfremden Führern **nicht deutsch.**

Sie denkt, ihrem ganzen politischen Verhalten nach, **nicht bürgerlich,**

denn sie hat den Zusammenschluß des Bürgertums von neuem durch **Ablehnung der Listenverbindung** verhindert, weil sie sich scheut, Stellung zu nehmen gegen die Sozialdemokratie.

Ihr Programm bietet keine Gewähr, daß sie eintreten will für **christliche Erziehung**

in der Schule, denn es vertritt nur die Beibehaltung des Religionsunterrichts, nicht aber des **konfessionellen Religionsunterrichts.**

**Wer eintreten will:** für Recht und Ordnung, für deutsche und christliche Art, vor allem wer gegenüber der roten Flut, deren Segen die letzten Wochen gezeigt haben und gegen die die Demokratie kein Bollwerk sein kann und will,

**bürgerlich wählen**

will, für den gibt es nur eines, das ist der Stimmzettel der

**Württembergischen Bürgerpartei.**

Altensteig.

Keine Tabake  
Cigarren  
Cigaretten

von frischen Sendungen zu ermäßigten Preisen empfiehlt

J. Wurster.

Ein Paar junge



**Zug-Ochsen**

sehr gut im Zug hat zu verkaufen

Joh. Kühnle.

In Altensteig wird eine freundliche, sommerliche

**Wohnung**

mit 5 oder mehr Zimmern pr. 1. April oder später zu mieten gesucht. Offerten unter J. an die Geschäftsstelle des Blattes.

# Aufruf!

Alle Wähler, welche das beste und gerechteste Staatswesen der Welt wollen!

Alle, welche Kriegsanleihe gezeichnet haben, und dieselbe nicht verlieren wollen!

Alle gutgesinnten Christen, welche eine freie vom Staat getrennte, auf göttliche Kräfte gebaute Kirche wollen!

Vater und Mutter  
Schwester und Bruder

Geben ihre Stimme am Wahltag der  
**Mehrheits = Sozialdemokratie!**

## Arbeiter, Arbeiterinnen u. Angestellte!

Der Wahltag rückt heran, die Stunde kommt, in der wir durch unsere Stimmabgabe über die Zukunft unseres Volkes entscheiden sollen.

### Frieden nach aussen, Ordnung im Innern

brauchen wir vor allem. Die beste Bürgschaft wird die Partei bieten, die sich auf dem Boden der wahren Demokratie stellt, die alles

### durch das Volk und für das Volk

erreichen will. Deshalb antworten wir auf die Frage:

## Wen wählen wir?

**Nicht Zentrum,** weil wir jede einseitige konfessionelle Politik verwerfen.

**Nicht Bürgerpartei,** weil sich hier doch unter schönen Namen nur reaktionäre Machtgelüste verbergen.

**Nicht Sozialdemokraten,** weil wir jeden Klassenstaat, auch den von unten, verurteilen, wie wir den von oben bekämpfen.

Es gibt gewiss viele, die sich freuen, wenn die sogenannte „Mehrheitssozialistenpartei“ abtrübt von den unvernünftigen Forderungen der „Unabhängigen“ und „Spartakusleute“. Leider müssen wir den Sturm spüren, den die alte sozialdemokratische Partei früher durch ihre Agitationsweise als Wind gesät hat. Es mag nun Wähler geben, die glauben, es sei gut, wenn Nichtsozialdemokraten diesmal die Mehrheitssozialisten bei der Wahl unterstützen. Nichts Schlimmeres aber könnte diesen **und uns allen** passieren, wenn dadurch eine Mehrheit der sozialdemokratischen Partei zustande käme. Die letzten Vorgänge zeigen deutlich genug, dass dies unser Untergang wäre. Nein, wer sein Volk und seine Zukunft lieb hat, der wähle

## die Kandidaten der Deutschen demokratischen Partei.

Je stärker diese Partei ist, desto sicherer wird sich eine arbeitsfähige Mehrheit ergeben, die die politische Verantwortung zu tragen gewillt ist. Darum gilt es für diese Partei zu werben: eine Partei, die alle Stände unseres Volkes in sich birgt und ihre Interessen berücksichtigt nach den Grundsätzen ihres Programms, denn die

### Gerechtigkeit muss die Grundlage des Staates sein!

Darum

## Auf zur Wahl!

Die Deutsche demokratische Partei.

Altensteig. Stadt.

Die

## Reuhalter

wollen die

### Milchzettel

für Dezember sofort abgeben beim

Stadtschulth.-Amt.

Altensteig.

Feinst eingemachte

## Rote Rüben

sind zum vorgeschr. Preis von 60 Pfg. das Pfund zu haben bei

C. W. Lutz Nachflg.  
Fritz Bäler Jr.

## Bappelstämme

kauft jedes Quantum

Möbelfabrik A. May,

Zweig Niederlassung Altensteig.

Altensteig.

## Kunkelrüben

(Angersfen)

kauft jedes Quantum

S. Wurster.

## Gesucht

für sofort in ein mittleres Sägewerk im Unterland ein im Langholzführen und Landwirtschaft tüchtiger, zuverlässiger

## Pferdeknecht

bei hohem Lohn und guter Verpflegung.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Altensteig.

## Mädchengesuch.

Auf 1. März oder früher wird ein geordnetes, nicht zu junges Mädchen gesucht von

Frau Sophie Kaltenbach,  
Marktplatz.

## Mädchen

welches bürgerlich kochen kann

### gesucht.

Nur gute Zeugnisse!

Frau Rich. Gerstner  
Pforzheim, Goethestr. 14

Altensteig.

Ein ordentliches, fleißiges

## Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft auf Lichtmess

### gesucht.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.